



„Neue Herausforderungen an verantwortungsvolle und (teil)automatisierte Forschungsbewertung“

26. August 2019, 16:00 – 18:00, Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien

Vortrag von Lambert Heller

Forschende, Forschungsergebnisse, sowie Forschungsprojekte und -institutionen werden kontinuierlich systematischen Bewertungen unterzogen. Die Nutzung und Weiterentwicklung dieser Bewertungssysteme war jedoch nie herausfordernder als heute, weil der unmittelbare Output der Forschung immer vielfältiger wird und es zugleich eine wachsende Vielfalt von Förderern und Förderarten gibt.

Verantwortungsvolle, transparente Forschungsbewertung würde heute eigentlich eine Ausdehnung des Konzepts von FAIR Data auf abgeleitete szientometrische Daten bedeuten (FAIR Metrics). Dem steht jedoch eine Bewertungspraxis gegenüber, die sich in den letzten dreißig Jahren zunehmend daran gewöhnt hat, proprietäre Indikatoren und Plattformen ihr Vertrauen zu schenken – z.T. gegen den expliziten Rat von Fachleuten aus der szientometrischen Forschungscommunity.

Maßgeschneiderte Auswertungen und Visualisierungen über diverse Datenquellen hinweg, neue Ansätze zur (teil)automatisierten Forschungsbewertung u.a. auf der Basis von Machine Learning, sowie Daten aus DLT-basierten Transaktionsprotokollen – all dies beruht heute zwar oft auf freiem, überprüfbarem Code und FAIRen Daten, doch es ergeben sich daraus neue Herausforderungen an verantwortungsvolle Forschungsbewertung. Diese werden im Zusammenhang mit der oben angesprochenen kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bewertungssysteme, sowie mit der Dominanz proprietärer Forschungsindikatorik im Vortrag von Lambert Heller zur Diskussion gestellt.

Lambert Heller

Lambert Heller arbeitet am TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek. Er ist Leiter des Open Science Lab. Seine Forschungsschwerpunkte in Bezug auf akademische Bibliotheken und andere Forschungsinfrastrukturen befassen sich mit

- Zuschreibung und Bewertung von Forschungsbeiträgen, und der damit verbundenen Governance und den ethische Herausforderungen, denen sich Akteure wie Elsevier, Clarivate, ResearchGate und Google Scholar gegenübersehen,
- Ansätzen zur Zuschreibung und Bewertung von Forschungsbeiträgen mit von der Community geleiteten Governance-Modellen, einschließlich ORCID, VIVO, sowie neueren dezentralen Ansätzen wie SOLID, MaidSafe und Blockchain,
- Open Educational Resources (OER), insbesondere Nutzung von Peer-Produktionsansätzen wie bei Wikipedia und booksprints,
- Und Kompetenzentwicklung für Fachkräfte aus Forschung, Bibliotheken und Forschungsinfrastruktur sowie für Nachwuchsforscher.

Mehr über Lambert Heller: <https://tib.eu/Lambo>

Anmeldung: Bitte melden Sie sich bis zum 15. August 2019 unter office@fteval.at an.